

# LEBENDIGE GEMEINDE



Das Magazin der Christusbewegung 4 | 2019

**Kirchenwahl  
1. Dezember 2019**

## Für eine Kirche mit Profil

Seite 4

***Mission in der  
Region***

Maike Sachs

Seite 8

***Nachgefragt:  
Unsere Vision von Kirche***

Seite 12

***Bericht von der  
Herbstsynode***



## NOVEMBER

- 23.11. 7. Aidlinger Seminartag, Diakonissenmutterhaus Aidlingen  
 29.11. Faszination Universum und die Frage nach Gott,  
 Dt. Christlicher Techniker-Bund, Korntal

## DEZEMBER

- 1.12. Kirchenwahl, Evang. Landeskirche**  
 1.12. Worship Symphony, Schönblick, Schwäbisch Gmünd  
 15.12. Worship Symphony, Liederhalle Stuttgart  
 16.+17.12. Adventskonzert, Chöre der Liebenzeller Mission,  
 Bad Liebenzell  
 31.12. Silvesterkonferenz, Die Apis, Hülben

## JANUAR

- 5.1. 27. Jugendkonferenz für Weltmission,  
 Neue Messe Stuttgart**  
 6.1. Jahrestreffen Aidlinger Schwestern, Liederhalle Stuttgart  
 12.–19.1. Allianzgebetswoche »Wo gehöre ich hin?«  
 17.–19.1. Männertage, Württ. Christusbund, Friolzheim  
 24.–25.1. KGR-Tagung, Die Apis, Schönblick, Schwäbisch Gmünd  
 25.+26.1. Chormusical, »Martin Luther King-Ein Traum  
 verändert die Welt«, MHP-Arena, Ludwigsburg  
 30.1.–2.2. Tage geistlicher Orientierung,  
 Süddeutscher Gemeinschaftsverband, Wildberg  
 31.1. Frauentag, Liebenzeller Gemeinschaftsverband,  
 Bad Liebenzell

## FEBRUAR

- 1.2. 5. Forum Pietismus**  
 1.2. Frauentag, Liebenzeller Gemeinschaftsverband,  
 Bad Liebenzell  
 2.2. EJW, Chortag, Ludwigsburg  
 7.–9.2. Frauentage, Württembergischer Christusbund, Friolzheim  
 8.2. Männertag, Liebenzeller Gemeinschaftsverband,  
 Bad Liebenzell  
 15.2. Konstituierende Sitzung der Landessynode, Stuttgart  
 24.2.–5.4. JesusHouse  
 27.–29.2. Willow Creek Leitungskongress, Karlsruhe  
 28.2.–1.3. YouPC 2020, Liebenzeller Mission

## MÄRZ

- 7.3. 24. Süddeutsche Israelkonferenz,  
 Liebenzeller Gemeinschaftsverband, Bad Liebenzell  
 8.3. EJW, Chortag Ulm  
 19.–22.3. »Segen sein«, Tagung für Verantwortliche  
 in Gemeinde und Gemeinschaft, Die Apis, Schönblick  
 23.–26.3. Theologische Tage Aidlingen, Diakonissenmutterhaus  
 28.3. Power Day, EJW und Evang. Missionsschule,  
 Weissach im Tal

## APRIL

- 13.–18.4. Spring, GemeindeFerienFestival, Evang. Allianz  
 26.4. Familientag, DIPM, Lonsingen  
 30.4. Männerabend, DIPM, Lonsingen  
 30.4.–3.5. Kunstforum, OM, Deetken-Mühle, Mosbach

## MAI

- 1.–3.5. 60 Jahre Zedakah, Maisenbach

Weitere Termine finden Sie auch online  
 unter [www.lebendige-gemeinde.de/veranstaltungen](http://www.lebendige-gemeinde.de/veranstaltungen)

# Inhalt

- 4** Titelthema  
 Mission in der Region  
 Maike Sachs
- 8** Titelthema  
 Nachgefragt: Unsere Vision von Kirche
- 10** Kirchenwahl  
 Wir lieben Gemeinde!  
 Alle Kandidatinnen und Kandidaten  
 der Lebendigen Gemeinde  
 für die Landessynode
- 12** Aus der Synode  
 »Bis hierher und viel weiter!«  
 Bericht von der Herbstsynode
- 17** Vorgestellt  
 Bibelbeweger.de –  
 Ihre Mediathek für Gemeinde und Gottesdienst  
 Johannes Kuhn
- 18** Veranstaltung  
 Un.ER.reicht  
 27. Jugendkonferenz für Weltmission  
 Ulrich Weinhold
- 22** Aus den Bezirken
- 23** Veranstaltung  
 5. Forum Pietismus

## Impressum

**Herausgeber und Bezugsadresse**  
 Lebendige Gemeinde.  
 ChristusBewegung in Württemberg e. V.  
 Saalstraße 6  
 70825 Korntal-Münchingen  
 Telefon 0711/83 46 99  
 Telefax 0711/8 38 80 86  
 info@lebendige-gemeinde.de  
 facebook.com/lebendige-gemeinde  
 twitter.com/lebendigemeinde  
 Weitere Exemplare können  
 nachbestellt werden.  
 Erscheinungsweise: vierteljährlich

**Spendenkonto**  
 Lebendige Gemeinde.  
 ChristusBewegung in Württemberg e. V.  
 BW-Bank 2 356 075 (BLZ 600 501 01)  
 IBAN: DE 87 6005 0101 0002 356075  
 BIC SOLADEST

## Liebe Leserinnen und Leser

### Sie haben die Wahl

Am 1. Dezember 2019 wird unsere Landessynode neu gewählt. 54 Personen sind gerne für die Lebendige Gemeinde bereit, der kommenden Landessynode anzugehören. Mit ihrer Verantwortung, besonders in der kommenden Landessynode z. B. bei der nächsten Bischofswahl, nehmen sie großen Einfluss auf die Zukunft unserer Kirche.

Und nun bitten wir Sie um Ihre Stimme, um Ihre Stimmen für unsere Kandidatinnen und Kandidaten. Wir bitten Sie dies als Mitglieder unserer Kirche in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen:

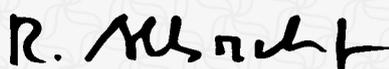
- Als vor Ort in einer Kirchengemeinde Beheimatete:
  - **#wirliebenGemeinde.** Lebendige Gemeinde ist Ihr Sprachrohr, Ihre Vertretung zuallererst. Wir lieben starke Gemeinden, denn Kirche ist, wo Gemeinde lebt. Wir unterstützen Ehrenamtliche, weil sie die Stützen unserer Kirche sind.
- Als Leute, die besonders in einer missionarischen Initiative aktiv sind: Mission ist der Herzschlag der Kirche. Eine ortsnahe Diakonie mit evangelischem Profil, eine Jugendarbeit, die sich selbstständig entfalten kann und ihre missionarischen Freiräume vor Ort nutzen darf, sind unsere Anliegen.
- Als Leute, die bei einer Gemeinschaft aktiv sind. Gerade die Gemeinschaften unterschiedlichster Prägung werden durch das, was die Lebendige Gemeinde in der Synode bewegt und vertritt, gestärkt: Vorfahrt für freie Werke, die besondere Achtung der Bibel, denn Bibelworte sind Lebensworte.
- Einfach als Menschen, denen Gottes Wort lebenswichtig prägend wurde.

Im Vertrauen auf diese Lebensworte stehen wir ein: Für die *Würde des Lebens* vom Anfang bis zum Ende. / Für die Stärkung von *Ehen und Familien*. / Wir wollen Menschen in *verschiedenen Lebenslagen* begleiten und ermutigen. / Wir wagen Neues und gestalten Kirche mit *frischen Ideen*. / Wir haben *Verantwortung* für diese Welt und bewahren Gottes gute *Schöpfung*. / Weil Gott den Nächsten liebt: Fremden *nicht Hass, sondern Heimat* bieten. / *Jesus Christus* ist unsere Hoffnung – über den Tod hinaus.

*Gehen Sie am 1. Dezember 2019 zur Wahl. Motivieren Sie andere, es auch zu tun. Machen Sie von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch. Geben Sie bitte unseren Kandidierenden Ihre Stimmen. Eine starke Lebendige Gemeinde, das wird unsere Kirche stärken.*

*Für alle Hilfe und alle Begleitung unserer Arbeit bedanke ich mich sehr, sehr herzlich.*

Ihr



Ralf Albrecht, Vorsitzender  
ChristusBewegung Lebendige Gemeinde



Wir danken allen, die durch ihre Spende die kostenlose Verteilung dieses Magazins ermöglichen. Wir bitten um vollständige und deutliche Angabe der Anschrift bei Überweisungen, damit wir Spendenquittungen übersenden können. Wir sind ganz auf die Gaben der Freunde angewiesen.

#### Redaktion

Ralf Albrecht, Steffen Kern, Ute Mayer,  
Traugott Messner, Claudius Schillinger,  
Andreas Schmierer

#### Gesamtgestaltung

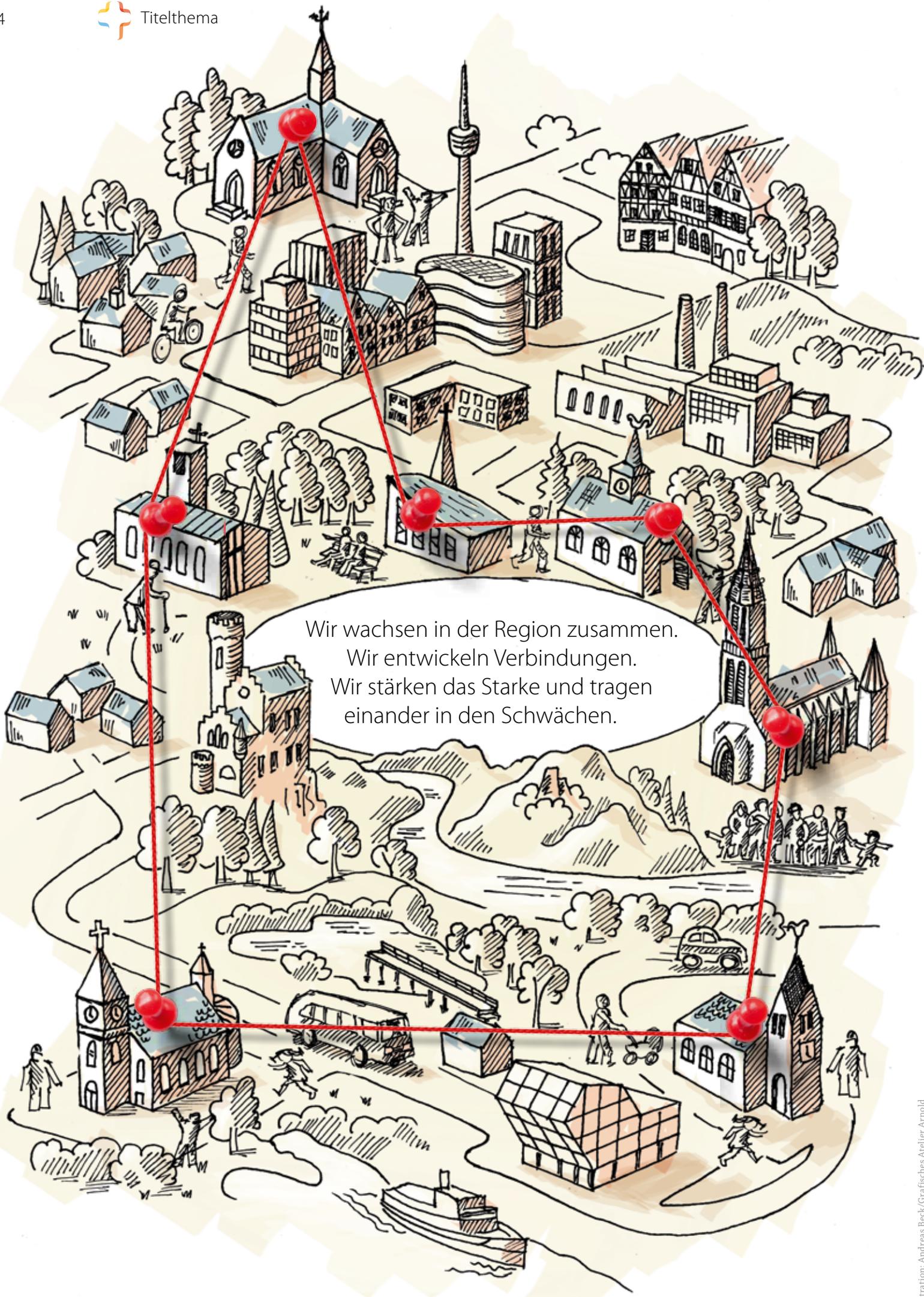
Grafisches Atelier Arnold, 72581 Dettingen

#### Druck und Postzeitungsvertrieb

Henkel Druckerei, 70499 Stuttgart

#### Bildnachweis Titel:

© Rawpixel/iStockphoto.com



# Mission in der Region

**D**as erste Mal ist mir der Gedanke von **Mission in der Region** während der Glaubenskursinitiative »Erwachsen glauben« begegnet. Angestoßen durch die EKD und finanziert durch eine großzügige Spende, hatten alle Pfarrämter einen Ordner erhalten, in dem die gängigsten Glaubenskurse vorgestellt wurden. Die Idee war nun, in einer Region – also einer Stadt, einem Bezirk oder Landkreis – an verschiedenen Orten verschiedene Glaubenskurse anzubieten. Die Werbung sollte gemeinsam sein, großflächig und an zentralen Orten. Denn was einem allein nicht möglich ist – z. B. im Kino, in der Straßenbahn oder im Supermarkt an der Kasse zu werben – das ist gemeinsam möglich. Zeitgleich sollte die bunte Palette der Angebote eine bunte Palette von Menschen anlocken mit dem gemeinsamen Ziel, sie zum Glauben an Jesus einzuladen.

Bei diesem Konzept waren ganz unterschiedliche Erkenntnisse leitend, die bis heute bei **Mission in der Region** eine Rolle spielen.

- Menschen sind ganz unterschiedlich in Alter, Erfahrung und Interessen. Das wird heute mehr denn je erlebt und gestaltet. Deshalb gibt es das *eine* Angebot für alle nicht mehr. Wenn aber das Evangelium die Menschen erreichen soll, dann muss es sie in der Welt erreichen, in der sie leben.
- Mobilität ist für die meisten kein Problem, im Gegenteil: Wir wohnen im Ort A, arbeiten in B, kaufen in C ein und gehen zum Sport nach D. Entsprechend pflegen wir unsere Kontakte nicht nur mit der Nachbarschaft, sondern in einem Netzwerk, das uns manchmal Kilometer abverlangt. Aber wir sind ja mobil!
- Je breiter die Interessen der Menschen aufgestellt sind, umso weniger schafft es eine Kirchengemeinde,

sie alle zu bedienen. Das kann ganz schön frustrieren, wenn das Herz dafür brennt, alle zu erreichen. Abgesehen davon reichen die Ressourcen heute oft nicht einmal mehr fürs vertraute Programm.

- Doch – die »Kirche in der Region kann mit einem Angebot-Mix ein Grundangebot mit Ergänzungen, Profilen und Kooperationen zusammenbinden.« (Hans-Hermann Pompe).

Dabei kann sich Region sehr unterschiedlich definieren. Sie kann sich über einen oder mehrere Landkreise erstrecken, den Kirchenbezirk abbilden oder einfach eine Gruppe von Nachbargemeinden umfassen. Region ist zum einen Nähe und Vertrautheit. Die Region schafft Heimat und ist damit ein Gegenpol zur Globalisierung, die viele verunsichert. Die Menschen einer Region fühlen sich durch Dialekt, Geschichte oder Landschaft verbunden. Zeitungen orientieren sich z. B. in ihrer Verbreitung an Regionen. Gleichzeitig ist Region weiter als das eigene Dorf und sie ist vielfältiger, sodass sich Menschen zu Angeboten einladen lassen, die es zu Hause nicht (mehr) gibt.

**Mission in der Region** kann ganz klein beginnen. Vielleicht hat die eine Gemeinde Mitarbeiterinnen für die Kinderkirche, aber augenblicklich wenig Kinder vor Ort, während in der Nachbargemeinde ein Neubaugebiet entsteht mit vielen potenziellen Kindergottesdienstbesuchern. Da legt sich Kooperation nahe, die sich vom kleinen Anfang über die beiden Ortschaften hinaus entwickeln kann. Möglicherweise sind die Kinderkirchenteams anderer Nachbargemeinden an einer gemeinsamen Schulung mit einem exzellenten Referenten interessiert. Vielleicht inspiriert eine gemeinsame Zukunftswerkstatt zu neuen Ideen vor Ort. So kann Mission in der Region ihren Anfang nehmen.

Die Region schafft Heimat  
und ist damit ein Gegenpol zur Globalisierung,  
die viele verunsichert.



In der Identifikation mit dem eigenen Kirchturm liegt nämlich eine große Kraft.

### Voraussetzungen

- Die Gemeinden wagen den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus.
- Sie haben den Mut, sich einzugestehen, dass es gemeinsam besser geht als allein.
- Sie üben ein, sich an den Möglichkeiten des anderen zu freuen, statt auf die eigene Strahlkraft zu pochen.
- Sie lernen dabei gleichzeitig, das eigene Pfund, das sie einbringen, zu schätzen.
- Sie reden miteinander, nehmen sich Zeit, miteinander eine gemeinsame Vision zu entwickeln, und planen, über die Idee bis hin zum fertigen Konzept.

### Herausforderungen

In der Umsetzung allerdings gibt es auf dem Weg zur **Mission in der Region** einige Stolpersteine. Schließlich hat das bisherige Modell schon sehr lange funktioniert. Mehr noch, einer Ortsgemeinde oder Pfarchie ist es in die Wiege gelegt, dass sie mit sich selbst auskommen und alles im Vollprogramm bieten muss. Aushilfe von anderen ist bisher nur für den Notfall vorgesehen. In der Identifikation mit dem eigenen Kirchturm liegt nämlich eine große Kraft. Viel Engagement geschieht für »meine« Kirche an »meinem« Ort. Hier sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Abläufen, Räumlichkeiten, Strukturen und Kontakten vertraut. Aber auch die Liebe zur eigenen Gemeinde sitzt ganz tief. Ein jahrelanges Engagement für sie hat nicht nur Spuren hinterlassen, sondern eine enge Verbundenheit geschaffen.

In manchen Prozessen, die ich auf dem Weg zur **Mission in der Region** begleitet habe, kam die Intensität der Bindung an den eigenen Kirchturm erst mit der Zeit zutage. Es stellte sich heraus, dass es einfach ist, für die anderen *etwas zu tun*. Weitaus schwieriger ist es dagegen, um der Gemeinsamkeit willen etwas *zu lassen* bzw. es den anderen *zu überlassen*. Also, lieber – um im Beispiel zu bleiben – die Kinderkirche

mit fünf Mitarbeiterinnen und drei Kindern aufrechterhalten, als die drei Kinder ins Auto setzen, um mit den zwanzig Kindern im Nachbarort Kindergottesdienst zu feiern.

Es ist wohl so: Wer auf einmal sein kirchliches »Nest« verlassen soll, hat mit Misstrauen zu kämpfen. Auch im Miteinander von Kirchengemeinden kann man den sogenannten »Nazareth-Effekt« beobachten: »Was kann da schon Gutes kommen? Können die anderen überhaupt so engagiert wie wir Gottesdienst feiern, Glaubenskurse durchführen oder Kinderarbeit betreiben?« Neid schleicht sich ein, wenn Angebote dort aufblühen, die hier um die Existenz kämpfen. Professor Wilfried Härle pflegt in diesem Zusammenhang auf eine Bitte von Paul Gerhardt in seinem Lied von der »Güldnen Sonne« hinzuweisen. Dort heißt es: »Lass mich mit Freuden ohn alles Neiden sehen den Segen, den du wirst legen in meines Bruders und Nächsten Haus.« (EG 449,6). Eine wahrhaft geistliche Übung!

### Ergänzen – nicht ersetzen

Ganz wesentlich und befreiend ist die Erkenntnis: Es geht ums Ergänzen, nicht ums Ersetzen. So steht die Kooperation von sieben Gemeinden im Neuffener Täle bis heute unter dem Motto: »Was wir gemeinsam besser können, machen wir gemeinsam in der Region. Was allein besser geht, machen wir allein in unseren Ortsgemeinden.« Denn die Angebote vor Ort bleiben immer richtig, vorausgesetzt die Ressourcen sind dazu da und sie werden nachgefragt. Außerdem nehmen lokale Angebote ernst, dass Menschen in manchen Lebensphasen, im Alter z. B. oder in der Zeit als junge Familie, nur eingeschränkt mobil sind. Und schließlich sind und bleiben Ortsgemeinden das Rückgrat einer regionalen Entwicklung.

Apropos Neuffener Tal, das Projekt »Evangelisch im Täle« ([www.evangelisch-im-taele.de](http://www.evangelisch-im-taele.de)) hat in der Pilotphase für das EKD-Zentrum Mission in der Region eine wichtige Rolle gespielt. Zusammen mit dem



Und schließlich sind und bleiben  
Ortsgemeinden das Rückgrat einer  
regionalen Entwicklung.

Sozialwissenschaftler Daniel Hörsch und Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann vom »Zentrum Mission in der Region« wurden interessante Werkzeuge entwickelt, wie man die Menschen in einer Region in den Blick nehmen kann. Die Erkenntnisse waren dabei oft nicht einmal überraschend, aber hilfreich, sobald sie in Beziehung zur Gemeindegarbeit gesetzt wurden.

Wenn z. B. viele Arbeitnehmer pendeln müssen, heißt das, dass der Feierabend sehr kurz ist, Abendveranstaltungen an einem Wochentag schlechte Chancen haben. Also muss der Glaubenskurs eine andere Zeit finden. Sonst scheitert er schon am Datum.

Wenn viele Frauen berufstätig sind, sind die Besucherinnen des Frauenfrühstückstreffens am Mittwochmorgen eher älter. Das kann ganz in Ordnung sein. Wer aber junge Mütter mit einem Thema erreichen will, der muss einen Abend oder einen Wochenendtermin anbieten, vielleicht auch als Ort nicht das Gemeindehaus, sondern den Kindergarten, den die Mütter schon kennen.

Dazu kommt eine gemeinsame Landkarte, der Blick aus der Vogelperspektive auf eine Region mit ihren Ortsgemeinden und Zeit, die Beobachtungen zu teilen und sie auf das eigene missionarische Engagement zu beziehen. All das ebnet den Weg zu neuen Ideen, vor allem aber zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Sich gegenseitig über Engpässe und durch Zeiten der Mutlosigkeit hindurch helfen, dabei das eigene Potenzial entdecken, es ausbauen und einsetzen, darin liegt der Gewinn von einer **Mission in der Region**.

## Fazit

**Mission in der Region** heißt gerade nicht: Jetzt müssen wir auch noch die Region in all ihren Facetten erreichen. Es heißt: Wir wachsen in der Region zusammen. Wir entdecken oder entwickeln Verbindungen. Wir stärken das Starke und tragen einander in den Schwächen. Was einer von uns gut kann, kommt allen zugute. Was vor Ort nur mühsam oder gar nicht mehr möglich ist, überlassen wir getrost anderen. Denn ei-

ne gelingende Kooperation führt nicht nur dazu, dass die Ortsgemeinde von einem permanent schlechten Gewissen entlastet wird, weil sie nicht alle Erwartungen bedienen kann. Die Ortsgemeinde lernt gleichzeitig zu entfalten, wofür sie Gaben und Begabungen bei sich entdeckt hat. Und dann kann das, was andere anbieten, als Ergänzung erlebt werden, die dann wieder zurückstrahlt in das Leben vor Ort.

Eine Gemeinde, die nicht nur für sich leuchtet, sondern ihre Strahlkraft in die Region hinein entwickelt, finden wir bereits im Neuen Testament. Von ihr schreibt Paulus: »So habt ihr die Botschaft vom Heiligen Geist mit Freuden angenommen, obwohl ihr deswegen viel Schweres erlebt habt. Auf diese Weise würdet ihr für alle Christen in Griechenland zum Vorbild. Und nun geht das Wort des Herrn von euch aus zu den Menschen in Griechenland und weit darüber hinaus, denn wo immer wir auch hinkommen, erzählen uns die Leute von eurem Glauben an Gott.« (1. Thessalonicher 1,6ff., NLB) Es ist eine Gemeinde, deren Glaube nicht etwa neidisch macht, sondern motiviert, Jesus nachzufolgen und Gemeinde zu bauen, eine Gemeinde, deren Glaube ausstrahlt in die Region und anderen Mut macht, mit ihren eigenen, aber anderen Ressourcen Menschen mit dem Evangelium von Jesus zu erreichen. ■



DIE AUTORIN:

**Maïke Sachs**

ist Pfarrerin in St. Johann.

## f

### Literatur:

Hans-Hermann Pompe, *Mitten im Leben. Die Volkskirche, die Postmoderne und die Kunst der kreativen Mission*. Neukirchen 2014

Michael Herbst und Hans-Hermann Pompe, *Regiolokale Kirchenentwicklung. Wie Gemeinden vom Nebeneinander zum Miteinander kommen können*.

Herausgegeben vom Zentrum Mission in der Region in der Reihe »Klartext«, Dortmund 2017

Homepage mit weiteren Literaturhinweisen und Material zum Einsehen und Herunterladen: [www.zmir.de](http://www.zmir.de).

Wir haben zwei Frauen und zwei Männer in unterschiedlichen Lebensbezügen gefragt, was sie sich von der Kirche erhoffen, welche Vorstellung und Vision sie von Gemeinde und Kirche haben. Lesen Sie selbst:



## Nachgefragt: Unsere Vision von Kirche

**Meine Hoffnung** ist, dass sich unsere Kirche nicht scheut, weiterhin ein klares Profil zu zeigen, nicht immer mit dem Mainstream schwimmt und sich von anderen keine Werte und Vorstellungen diktieren lässt.

Natürlich dürfen und sollen wir als Christen die Gesellschaft prägen, aber wer prägt uns? *Ich finde es wichtig, dass wir auch in Zukunft die Bibel als Grundlage und Wegweiser ernst nehmen.* Denn auch meine Kinder sollen Heimat in unserer Kirche finden können.

Wir dürfen neue Wege gehen und uns auch fragen, ob wir an Altem festhalten wollen. Dabei finde ich den Dialog der Generationen unglaublich wertvoll und die Frage: „Was ist uns/mir wichtig?“ zentral. Dennoch sollte unser Fundament klar und stabil sein.

Und mit der Frage „Was würde Jesus in dieser Situation tun?“ kommen wir ganz sicher weiter und können so die Zukunft der Kirche gestalten.

### Jasmin Blocher

*Jg. 1985, Marschalkenzimmern (Dornhan), verheiratet, 3 Kinder, ist Jugendreferentin in Elternzeit und kandidiert für die Landessynode im Bezirk Freudenstadt/Sulz am Neckar.*

**Meine Vision** von Kirche: Kirche ist vielfältig und selbstständig in ihren Gottesdienst- und Gemeindeformen, in denen Teil-NEHMER nicht nur einen passiven Teil darstellen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten zur Teil-HABE, unter anderem durch digitale Angebote (#digitalekirche).

Kirche ist ein Ort, an dem die Bibel im Mittelpunkt steht und Glaube miteinander vertieft wird. Es wird authentisch und begeistert miteinander gerungen und intensiv gefeiert.

*Glauben, Leben, Feiern – das gehört untrennbar zusammen.*

Ich wünsche mir, dass Kirche in der Gesellschaft präsent ist, wenn es um ethische Fragestellungen, religiöse Bildung und interreligiösen Dialog geht. Kirche schafft es, den Menschen die Relevanz des Gottesglaubens für ihr persönliches Leben in jeder Lebensphase darzustellen und bewusst zu machen.

Dann kann es doch gar nicht anders sein, als dass wir IN und AUSSERHALB der Kirchen das Evangelium in Wort und Tat verkünden, oder?

### Prisca Steeb

*Jg. 1993, Tübingen, ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Chemie und Ev. Religion und kandidiert für die Landessynode im Bezirk Tübingen*





MEIN

WAS

VON



»Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt« – dieses schöne Bild für unsere Kirche hat nicht nur eine romantische Seite. Manchmal herrscht auch eine Stimmung, die an die Titanic kurz vor ihrem Untergang erinnert.

**Meine Vision** von Kirche ist eine hoffnungsvolle und zuversichtliche. *Eine Kirche, die Bock auf Veränderung hat und den »Eisbergen« gekonnte Manöver entgegensetzt.*

Alles »über Bord« zu werfen, ist keine Lösung und verursacht höchstens »Schlagseite«. Bewährtes bleibt bewahrenswert. Aber genauso braucht es Mut, Neues zu wagen, den sicheren »Heimathafen« zu verlassen und im Schlepptau Jesu Christi »Neuland« zu entdecken.

Ich wünsche mir eine Kirche, die nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen ist und Gott in ihrer Vielseitigkeit lobt – vielseitig in Gemeinde- und Gottesdienstformen, in unterschiedlichen Kontexten mit Menschen aus allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten.

Ich wünsche mir eine Kirche, die Spannungen aushalten kann und um Einheit ringt.

### **Christian Nathan**

*Jg. 1993, Backnang, studiert evangelische Theologie und Medienwissenschaften in Tübingen und kandidiert für die Landessynode im Bezirk Waiblingen/Backnang.*

**Ich wünsche mir** eine Kirche, die attraktiv für Jung und Alt ist. Ich habe Lust, mich einzubringen, wo es um Zukunft von Kirche geht. Ich möchte eine Stimme für Jugendliche und Familien sein.

*Meine Vision von Kirche ist, dass sie leidenschaftlich von der besten Botschaft der Welt erzählt und Menschen Jesus näherbringen will. Mein Herz schlägt genau dafür.*

Wir brauchen eine Kirche, die mutig ist und nicht aus Angst heraus entscheidet. Die Musik im Gottesdienst soll ansprechend sein für Jung und Alt. Ich meine, dass ein Mix daraus möglich ist.

Deshalb möchte ich jetzt Kirche mitgestalten und nicht warten, bis sich etwas von allein ändert.

### **Christoph »Bolle« Reith**

*Jg. 1983, verheiratet mit Hanne, drei Söhne (Paul, Ben, Carl), ist Jugendreferent in Winterbach und kandidiert für die Landessynode im Bezirk Schorndorf/Schwäbisch Gmünd*



KIRCHE

# #wirLiebengemeinde

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenwahl am 1. Dezember 2019

**Stuttgart**



**Christina Potreck**

**Dieter Abrell**

**Ludwigsburg  
Marbach**



**Pfarrer Thomas Stuhmann**

**Michael Fritz**

**Esslingen  
Bernhausen**



**Michael Klein**

**Pfarrer Tobias Geiger**

**Leonberg  
Ditzingen**



**Pfarrer Gottfried Holland**

**Ute Mayer**

**Vaihingen/Enz  
Mühlacker**



**Pfarrer Matthias Hanßmann**

**Dorothee Knappenberger**

**Ulrich Hirsch**

**Besigheim  
Brackenheim**



**Jochen Baral**

**Pfarrer Stefan Herrmann**

**Heilbronn**



**Pfarrer i.R. Prof. Dr. Rolf Hille**

**Frieder Veigel**

**Weinberg  
Neuenstadt  
Öhringen**



**Pfarrer Thomas Burk**

**Susanne Jäckle-Weckert**

**Künzelsau  
Schwäbisch Hall  
Gaildorf**



**Pfarrer Matthias Bilger**

**Andrea Bleher**

**Crailsheim  
Blaufelden  
Weikersheim**



**Dekan Siegfried Jahn**

**Dr. Markus Ehrmann**

**Waiblingen  
Backnang**



**Pfarrer Michael Schneider**

**Christian Nathan**

**Schorndorf  
Schwäbisch  
Gmünd**



**Pfarrer Rainer Köpf**

**Christoph Müller**

**Christoph »Bolle« Reith**

**Aalen  
Heidenheim**



**Pfarrer Manuel Ritsch**

**Dr. Gabriele Schöll**

**Göppingen  
Geislingen**



**Pfarrer Georg Steffens**

**Beate Keller**

**Kirchheim  
Nürtingen**



**Pfarrer Gunther Seibold**

**Cornelia Aldinger**

**Dieter Schenk**

**Böblingen  
Herrenberg**



**Christoph Müller**

**Pfarrer Thomas Wingert**



**Freudenstadt  
Sulz  
am Neckar**

**Jasmin Blocher Pfarrer Friedhelm Bühner Heike Betz**



**Nagold  
Calw  
Neuenbürg**

**Dekan Ralf Albrecht Anja Holland Martin Wurster**



**Tuttlingen  
Balingen**

**Pfarrer Dr. Thomas Gerold Julian Kempf Christoph Lehmann**



**Tübingen**

**Pfarrer Steffen Kern Prisca Steeb**



**Reutlingen**

**Pfarrer Normann Grauer Anette Rösch**



**Bad Urach-  
Münsingen**

**Karl-Wilhelm Röhm (MdL) Pfarrerin Maike Sachs**



**Ulm  
Blaubeuren**

**Pfarrer Christoph Hillebrand Ulrike Bauer**



**Ravensburg  
Biberach**

**Pfarrer Heiko Bräuning Edeltraud Stetter**

## Dafür treten wir ein:

- **Starke Gemeinden**, denn Kirche ist, wo Gemeinde lebt.
- **Mission** ist der Herzschlag der Kirche.
- Wir achten die **Bibel**, denn Bibelworte sind Lebensworte.
- Wir fördern **Jugendarbeit** entschieden und verlässlich.
- Wir unterstützen **Ehrenamtliche**, weil sie die Stützen unserer Kirche sind.
- Für eine **ortsnah Diakonie** mit evangelischem Profil.
- Für die **Würde des Lebens** vom Anfang bis zum Ende.
- Für die Stärkung von **Ehen und Familien**.
- Wir wollen Menschen in **verschiedenen Lebenslagen** begleiten und ermutigen.
- Wir wagen Neues und gestalten Kirche mit **frischen Ideen**.
- Wir haben **Verantwortung** für diese Welt und bewahren Gottes gute **Schöpfung**.
- Weil Gott den Nächsten liebt: Fremden **nicht Hass, sondern Heimat** bieten.
- **Jesus Christus** ist unsere Hoffnung – über den Tod hinaus.

Wir sind seit über 60 Jahren ein geistliches Netzwerk innerhalb unserer Landeskirche. Gemeinsam veranstalten wir die Jugendkonferenz für Weltmission, den ChristusTag und Vorträge in den Kirchenbezirken.

Weitere Infos zu unseren Kandidatinnen und Kandidaten und unser gesamtes Wahlprogramm finden Sie unter [lebendige-gemeinde.de/kirchenwahl](http://lebendige-gemeinde.de/kirchenwahl)

Folgen Sie uns in den sozialen Medien und bleiben Sie mit uns in Verbindung:

- Facebook.com/lebendige-gemeinde
- Instagram.com/wirLiebengemeinde
- Twitter.com/lebendigemeinde



**LEBENDIGE  
GEMEINDE**

ChristusBewegung

**Bitte geben Sie am 1. Dezember 2019  
Ihre Stimme den Kandidatinnen und  
Kandidaten der »Lebendigen Gemeinde«.**



Finale! Die letzte Tagung der 15. Landessynode mit 37 Tagesordnungspunkten über vier Tage hinweg setzte den Schlusspunkt der Synodalzeit für die Jahre 2013-2019. Im Mittelpunkt standen die neue Trauagende, die strategische Planung und der Haushalt 2020. Aber eben auch vieles andere – 43 Synodale der Lebendigen Gemeinde diskutierten, entschieden, besprachen und arbeiteten engagiert im 98-Sitze-Gremium. Und wir sind sehr gespannt darauf, wie es weitergeht nach den Kirchenwahlen. Gern ist die Lebendige Gemeinde wieder bereit, herausragende Verantwortung in der Landessynode zu übernehmen. Bis hierher – mit Gottes Hilfe. Und viel weiter. Hier ein kurzer Einblick, was die Herbstsynode beraten und beschlossen hat.

# »Bis hierher – und viel weiter«

*Herbsttagung der Synode  
vom 16.–19. Oktober 2019 in Stuttgart*





*Landesbischof Frank O. July und Direktor Stefan Werner (oben) gaben Einsicht in strategische Planungen der Landeskirche. Matthias Hanßmann (unten) warb für eine missionarische Kirche als strategischen Schwerpunkt.*



*Die bei der Herbsttagung anwesenden Mitglieder der 15. Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg*

Alle Fotos: © Gottfried Stoppel/EMH

## Strategische Planung

Landesbischof July und Direktor Werner gaben gemeinsam Auskunft und einen Zwischenbericht zu den aktuellen neuen thematischen und inhaltlichen Herausforderungen. Grundlinie war die Einsicht, dass Kirche sich mit zu vielen strategischen Zielen verzetteln könne. »Eng mit der These, sich auf das Eigentliche zu konzentrieren bzw. die Energie darauf zu richten, Wesentliches vom Nachrangigen zu unterscheiden, ist die weitere und ebenfalls nicht neue Zielsetzung, sich darauf zu konzentrieren, in der Kirche alles Handeln von unserem Grundauftrag her zu entfalten: Das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden.«

Jesus trage die Kirche; Rechtfertigung allein aus Gnade stehe dem Trend entgegen, Kirche aktivistisch »optimieren« zu wollen.

Als wesentliche inhaltliche strategische Themen wurden benannt: Digitalisierung, Kommunikationskonzept, Weiterentwicklung des Personalwesens, Ehe und Familie stärken, Wertediskussion führen. Und allgemeiner sollen folgende Kommunikationsziele erreicht werden:

- Sichtbarkeit erhöhen
- Beteiligung ermöglichen
- Kommunikation auf Augenhöhe wagen
- Strukturierte Kommunikation betreiben

Matthias Hanßmann forderte in seinem Votum für den Gesprächskreis: »Wir als Lebendige Gemeinde plädieren für einen neuen und eigenen strategischen Schwerpunkt. Er lautet: Missionarische Kirche sein.«

## Traugende

Die Ehe ist ein »weltlich Ding« und steht zugleich unter besonderer göttlicher Verheißung. Die neue Traugende fußt auf dieser grundevangelischen Sicht. Die Trauung ist kein Sakrament, aber eine herausgehobene Form des Zusammenseins zwischen Mann und Frau für das ganze Leben. Die erneuerte Agenda bildet genau dieses Verständnis ab und ersetzt die 30 Jahre alte letzte Traugende. Sie wurde nun im Letztentwurf in die Synode eingebracht.

»Weltlich Ding«, so der Synodale Siegfried Jahn, bedeute nicht, dass wir uns allem anschließen, was weltlich gefordert werde. Gesellschaftliche Strömungen könnten für das Handeln der Kirche nicht leitend bindend sein. Stattdessen sei die Ehe gerade eine Stif-

tung Gottes, die für alle – also für die ganze Welt – förderlich sei.

Die neue Trauagende der württembergischen Landeskirche hält auf dem Hintergrund der geltenden Trauordnung die Ehe zwischen Mann und Frau als die in ganz besonderer Weise hervorgehobene Lebensform fest. In der momentan lebhaft geführten Gesamtdiskussion zu diesem Thema kann die Tragweite dieser Entscheidung gar nicht hoch genug geschätzt werden. Der neuen Agende wurde bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Wir sind sehr dankbar für dieses Zeichen, für diese Agende und ihre Form und ihren Inhalt.

### Mission in der Region

Es wurde angeregt, in unserer Landeskirche vier regionale Zentren für Mission in der Region zu schaffen, die als Piloten starten und ausprobieren können. Sie dienen der Vernetzung innovativer missionarischer Projekte und Ansätze, damit ländliche Gemeinden neue Impulse empfangen können und Milieus ansprechen, die bisher im Windschatten anderer Gruppen nicht so starke Berücksichtigung finden. Mitgliederorientierte missionarische Projekte können damit entwickelt und gefördert werden.

Michael Fritz sprach sich für die Erprobungsräume aus, die überörtlich angesiedelt sind: »Es kann nicht sein, dass wir in unseren Regionen die Zusammenarbeit und das Nachdenken darin erschöpfen, welche Strukturen wir in Zukunft brauchen und ob wir gemeinsam Verbundkirchengemeinde werden. Gremien wollen und sollen miteinander überlegen, wie sie missionarische und diakonische Profilbildung gemeinsam in der Region weiterentwickeln und Ideen verwirklichen.«

### Haushalt 2020

Oberkirchenrat Dr. Kastrup bemerkte im Blick auf den auch 2020 möglichen Finanzeinsatz: »Dank geht wie immer an die Kirchensteuerzahlenden unserer Landeskirche. Einigen ist unsere Kirchenmitgliedschaft zu teuer geworden, sie haben keinen persönlichen Nutzen für sich gesehen oder sich geärgert und sind gegangen. Sehr viele sind aber auch noch da und vertrauen Jahr um Jahr, dass wir Gutes und Wichtiges mit ihrem Geld tun. Ich danke vielmals für dieses Vertrauen! Es ist uns ein Ansporn, nicht nur so zu bleiben, wie wir sind, sondern noch viel besser zu werden – im Sinne unserer Mitglieder und im Sinne unseres Auftrags!«

Er machte transparent, wie die derzeit entscheidenden strategischen Ziele mit besonderem Geldeinsatz unterstützt und gefördert werden: »Familie«, »Digitalisierung«, »Kommunikation« und »Personal-

management«. Dazu kommen die wichtigen Bereiche »Arbeit mit Geflüchteten« und »Mitgliederorientierung«. Besonders fiel auf, dass die Landeskirche derzeit 35 Prozent ihrer Finanzmittel für Kinder/Jugend/Familie ausgibt. Sehr stark herausgefordert sind wir durch sehr hohe zu bildende Versorgungsrücklagen. Neben vielem anderen ist es möglich, für den Renovierungsbau der Missionsschule Unterweissach einen Zuschuss zu geben – und Gemeinschaftsgemeinden werden für ihre innerkirchliche Arbeit mit 200.000 € unterstützt.



Andrea Bleher beim Gesprächskreisvotum zum Haushalt 2020

Andrea Bleher stellte das Bild des wandernden Gottesvolks in die Mitte ihres Gesprächskreisvotums: »Vor mir steht das Bild des wandernden Gottesvolkes. Das in Zelten lebt und weiterzieht. Wir wandern als Gottesvolk durch die Zeit, und mir gefällt an diesem Bild die Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit von Zelten. Zelte sind praktisch, lassen sich ausbauen, anbauen, versetzen, erneuern.« Damit dies weiter für Kirche leitend bleibt, brauche es Vorfahrt für die Kirchengemeinden vor Ort. Das heiße konkret: Mittel zur Strukturanpassung, die an die Gemeinden weitergegeben werden. Gemeindeberatung und Beratung zu Strukturen, Pfarrdienst, Immobilien (SPI). Werbung fürs Pfarramt und weitere Zugänge zum Pfarramt zu schaffen. Neue Aufbrüche und Innovationen befördern.

Insgesamt ist die Landeskirche für das derzeitige Kirchensteueraufkommen sehr dankbar. Mit überwältigender Mehrheit befürwortete die Synode, den Verteilbetrag an die Kirchengemeinden für das Jahr 2020 nicht nur um drei, sondern um vier Prozent zu steigern.





### Weiteres in Stichworten:

- Die Vorkommnisse in Halle sind Ausdruck von Rassismus, Gewaltbereitschaft und Antisemitismus. In der aktuellen Stunde am Donnerstag setzten die Landessynode und der Oberkirchenrat gemeinsam ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit mit der israelitischen Religionsgemeinschaft. Bei einem Schweigemarsch zur Stuttgarter Synagoge und dem Entzünden einer Kerze sprach Landesbischof July unter anderem folgende Worte der Solidarität und Anteilnahme: »Die Mitglieder der Evangelischen Landessynode in Württemberg, des Kollegiums des Evangelischen Oberkirchenrats und ich als Landesbischof sind hier versammelt aus Solidarität mit den Jüdinnen und Juden in Deutschland. Wir sind entsetzt und erschüttert über den Anschlag eines rechtsextremen Attentäters gegen die Synagogengemeinde von Halle an Jom Kippur 5780. [...] Mit unserem heutigen Besuch der Synagoge der jüdischen Gemeinde Stuttgart bekunden wir unsere Verbundenheit mit Jüdinnen und Juden und unsere Abscheu vor Antisemitismus«.
- Kirchenrat Klaus Rieth gab wie jeden Herbst in der Landessynode den Bericht über Verfolgungssituationen, diesmal lag ein besonderer Fokus auf Syrien, Libanon, Libyen und China. Er führte aus: »Die Lage der verfolgten Christen weltweit ist uns in der Landeskirche weiterhin ein großes Anliegen. In diesem Jahr richten wir unseren Blick besonders nach Pakistan. Das muslimische Land ist in den vergangenen zwei Jahren ganz besonders in den
- Fokus der Weltöffentlichkeit geraten, weil dort die Christin Asia Bibi wegen angeblicher Gotteslästerung zum Tode verurteilt worden war und erst nach langen Verhandlungen im letzten Jahr dann freigelassen wurde und ausreisen durfte. Wir stehen in unserer Landeskirche dafür ein, dass weltweit alle Menschen ihren jeweiligen Glauben leben dürfen. Frei und ohne Bedrohung.« Besonders wandte er sich gegen überzogene Asylabschiebeverfahren im Blick auf hier getaufte Menschen z. B. aus dem Iran. Es sei neu zu überlegen, was ein sicheres Herkunftsland ist und welchen Wert Stellungnahmen von Pfarrämtern haben. Verstärkt melden sich Menschen aus China in unseren Gemeinden – Christen, die dort verfolgt werden.
- Ein Anliegen der Lebendigen Gemeinde, Ehrenamt verstärkt zu fördern durch Ausbildung von Andachtsleiterinnen und Andachtsleitern sowie zusätzliche Kapazitäten im Bereich Prädikantenarbeit, wurde befürwortet und entsprechende Stellenanteile bereitgestellt.
- Innerhalb des Projektes Verwaltung 24plus konnten noch in dieser Synode drei Piloten auf den Weg gebracht werden, die Erfahrungen sammeln, welche Aufgaben zukünftig in der Kirchengemeinde bleiben müssen und welche an einer anderen Stelle getan werden können.
- Kritisch werden wir den Neubau des Oberkirchenrates (63 Mio. €) begleiten. Es ist unbestritten, dass das in die Jahre gekommene Gebäude renoviert werden muss. Die Prüfung von Alternativen ergab als Lösung einen Neubau, der modernen Arbeitsanforderungen und Klimaschutz entsprechen soll.
- In der Neuerung des Mitarbeitervertretungsgesetzes wurde dank eines durch die Lebendige Gemeinde eingebrachten Änderungsantrags – anders als im EKD-Gesetz festgehalten: Mitglieder der Mitarbeitervertretung müssen einer christlichen Kirche angehören. Dies stärkt das speziell kirchliche Profil der Dienstgemeinschaft.

Mit einem Abendmahlsgottesdienst – gestaltet durch den Landesbischof unter Beteiligung des Präsidiums und der Ausschussvorsitzenden – klang die synodale Arbeit aus.

Jetzt blicken wir auf 18 Plenumstagen der 15. Landessynode zurück. So vieles wurde besprochen, diskutiert, vertagt, entschieden, beraten, abgestimmt ... 43 Synodale der Lebendigen Gemeinde haben diese Zeit intensiv mitgestaltet. Dankbar für alles, was gelungen ist. Schmerzlich, traurig im Blick

auf das, was nicht gelang. Und immer in der Gewissheit, dass beides allein daraus lebt, dass Jesus Christus selbst und allein Grund der Kirche ist, sie trägt und erhält, sie mahnt und korrigiert. Aus seiner Güte allein leben wir.

### Und zum guten Schluss

Am 1. Dezember 2019 wird eine neue Landessynode gewählt. Sie haben die Wahl! Gehen Sie zur Wahl. Und schenken Sie bitte den Kandidatinnen und Kandidaten der Lebendigen Gemeinde Ihr Vertrauen. Gerne haben wir, auch in schwierigen Zeiten, Verantwortung in der Synode übernommen. Das wollen wir auch weiterhin tun – getragen vom lebendigen Herrn Jesus Christus. Und wir wollen für sein Evangelium einstehen. Gemeinden vor Ort haben dabei Vorfahrt – denn Kirche ist, wo Gemeinde lebt.

#### #wirliebenGemeinde

Danke für Ihr Vertrauen und alle Unterstützung. ■  
Andrea Bleher, Ute Mayer, Ralf Albrecht



Weitere Informationen von der Landessynode finden Sie auf unserer Homepage: [www.lebendige-gemeinde.de/synode](http://www.lebendige-gemeinde.de/synode)



Ein Abendmahlsgottesdienst bildete den Schlusspunkt der 15. Landessynode

**AKTION**  
Hoffungsland 

die Apis   
Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg

Schönblick 

# Segen sein

Frühbucher-  
Rabatt bis  
**30.11.19**

Die Tagung für Verantwortliche in  
Gemeinde und Gemeinschaft

19.-22. März 2020  
Schönblick, Schwäbisch Gmünd

Unter anderem mit:



Thorsten Riewesell



Thomas Härry



Katharina Haubold



Oliver Ahlfeld



Yassir Eric

[www.segen-sein.de](http://www.segen-sein.de)

## Ihre Spende hilft!

**Liebenzeller Mission**   
Mit Gott von Mensch zu Mensch



Mein Name ist Olivia Soren. Ich lebe in Bangladesch. Meine Mutter starb, als ich vier Jahre alt war. Damit begann eine harte Zeit. Mein Vater heiratete eine Frau, die selbst schon zwei Kinder hatte. Meine neue Mutter und auch mein Vater hatten keine Zeit, keinen Platz und kein Geld für mich.

Damals wurden in Bangladesch viele Mädchen ausgestoßen – aber ich hatte das Glück, im Kinderdorf wohnen zu können. Es wurde für mich nicht nur ein Heimplatz, sondern mein echtes Zuhause. Hier konnte ich in Frieden und Sicherheit leben. Die Mitarbeiter waren immer da für mich. Sie wurden zu meiner Familie. Die Mitarbeiter unterstützten mich, dass ich eine Krankenschwestern-Ausbildung machen konnte.

Es war ein langer, steiniger Weg, aber heute bin ich sehr dankbar. Die Mitarbeiter taten mehr als nötig gewesen wäre. Sie sind die zweite Meile mit mir gegangen und beten für mich. Gott segne sie dafür!

*Helpen Sie mit,  
damit Kinder wie Olivia  
eine Zukunft haben.*

Liebenzeller Mission · Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34 · BIC: PZHSDE66  
Verwendungszweck: Helfen weltweit  
[www.liebenzell.org/spenden](http://www.liebenzell.org/spenden)

Mit Gott von Mensch zu Mensch! Die Liebenzeller Mission ist eine evangelische Missionsgesellschaft. Sie arbeitet als freies Werk weltweit in überkonfessioneller Partnerschaft. Ihre rund 230 Mitarbeiter sind in 23 Ländern der Erde eingesetzt. Sie gründen christliche Gemeinden, bilden aus, sind in medizinischen und sozialen Projekten tätig und helfen in akuten Notlagen. Hinweis: Die dargestellten Projekte sind beispielhaft für die weltweite Arbeit der Liebenzeller Mission. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit weltweit zugute und nicht ausschließlich den dargestellten Projekten.

# Bibelbeweger.de

## Ihre Mediathek für Gemeinde und Gottesdienst

Die Bibel ins Gespräch bringen, Menschen dazu einladen, die Bibel begeistert aufzuschlagen und zu entdecken, was Gott ihnen zu sagen hat. Das treibt uns Apis an. Darum tun wir es – persönlich, gemeinsam in Bibelstunden und bei Gottesdiensten. Mit bibelbeweger.de eröffnen wir ganz neue Horizonte ...

### Wir bewegen die Bibel – in vielfältiger Weise

Der Textplan ist ein wesentliches Element für unsere Arbeit und wer dran bleibt, kommt Stück für Stück durch das Buch der Bücher. Und dabei eben auch an Stellen, die auf den ersten Blick nicht so leicht zugänglich sind, aber trotzdem dazugehören.

Darum gibt es in unserem Magazin zu jedem Text eine kurze Erklärung, die dabei hilft, Texte zu verstehen. Ein fester Bestandteil sind immer auch ergänzende Impulse zur Veranschaulichung oder kreative Einstiege für Veranstaltungen gewesen.

Seit Herbst 2018 produzieren wir – als Ergänzung zu den Texterklärungen – thematisch angelegte Videoclips. Verschiedene Formate ermöglichen ganz neue Zugänge zu Bibeltexten. Diese können in Gottesdiensten, Bibelstunden oder Hauskreisen eingesetzt werden.

### Ihre Mediathek für Gemeinde und Gottesdienst – mehr als nur eine Website

Auf bibelbeweger.de bündeln wir all diese Videos und stellen sie damit einer großen Öffentlichkeit zur Verfügung. Mehrere Formate

bieten unterschiedliche Zugänge zu biblischen Texten und Themen. So gibt es Videos, die sich hervorragend als Einstieg/Icebreaker eignen. Andere Videos eröffnen ein Thema oder vertiefen es und können so zum Beispiel in einer Verkündigung an verschiedenen Stellen eingesetzt werden.

Das bietet Verkündigern und Veranstalter\*innen eine tolle Möglichkeit, Gottesdienste oder Kleingruppen abwechslungsreich zu gestalten. Damit das unkompliziert umsetzbar ist, kann man sich auf der Website kostenlos registrieren und erhält dann Zugang in einen internen Bereich, in dem man alle Videos herunterladen und einsetzen kann. Es fallen keine Lizenz- oder Gemaggebühren an.

### Bibelbeweger.de auf allen Kanälen

Die Website ist die Basisplattform, auf der alle Inhalte zu finden sind. Gleichzeitig ist es aber elementar, auch darüber hinaus präsent zu sein. Darum ist Bibelbeweger auch bei YouTube, Facebook und Instagram zu finden. So können alle Inhalte mit einem Klick geteilt werden. ■

© Die Apis/Johannes Bömer



DER AUTOR:

**Johannes Kuhn**

ist Referent für Medienarbeit im Evangelischen Gemeinschaftsverband Württemberg e.V. (Die Apis)



Alle Fotos: © Die Apis/bibelbeweger.de

# UN-ER-REICHT:

## CHRISTUS FÜR EINE VERLORENE WELT!

Die 27. Jugendkonferenz für Weltmission:  
**Gott sehen – und die Verlorenen wahrnehmen**

Zum 27. Mal wird am 5. Januar 2020 die JuMiKo, dieses Mal unter dem Thema »Un.ER.reicht« stattfinden. Die Missionswerke und Jugendverbände, die hinter der JuMiKo stehen, haben mit diesem Titel mehrere Aspekte im Blick. In einer Welt der 10.000 Möglichkeiten für junge Leute sollen jene Blickpunkte fokussiert werden, die Weltmission immer ausgemacht haben: die Herrlichkeit GOTTES, das Elend der Verlorenen, die Hoffnung für die Welt und den Auftrag, den Christen haben.

### »Unerreicht – GOTT ist allmächtig«

Was für ein Gottesbild herrscht 2020? Was denken junge Christen heute über ihren GOTT? Kann er alles? Also – so wirklich »alles«? »Echt jetzt?« Warum gibt es dann so viel Leid auf dieser Welt? Warum greift GOTT nicht ein? Und wir als Christen – warum versagen wir doch immer wieder? Warum sind wir oft so schwach? Wenn wir doch JESUS nachfolgen? Viele Fragen, die Teenager und junge Erwachsene bewegen. Da hinein wollen Prediger und Missionare bei der JuMiKo Zeugnis geben von der Größe GOTTES, der Wunder tut. Der die Schwachheit seiner Nachfol-

ger in Stärke umwandelt, bis sie wie Jeremia (10,6; Luther 2017) sagen: »Aber dir, HERR, ist niemand gleich; du bist groß, und dein Name ist groß, wie du es mit der Tat beweist.«

### »Unerreicht – Menschen sind ohne GOTT verloren«

Auch heute, im Zeitalter des Internets und der weltweiten digitalen Vernetzung, der künstlichen Intelligenz und des globalen Wirtschaftens ... gibt es noch Menschen, die noch nie das Evangelium hören konnten. Weil sie abgelegen leben. Weil sie eine Sprache sprechen, für die es noch keine Bibelübersetzung gibt. Noch immer gilt die Mahnung aus Römer 10,14: »Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?« Und auch 2020 gibt es die Frage, ob Menschen »wirklich verlorengehen«, wenn sie GOTT nicht kennen. Ob es nicht andere Wege zur Erlösung gibt? Braucht es »Erlösung« überhaupt? Gibt es wirklich »ewige Verlorenheit«? Sind nicht doch alle Menschen gut? Auch heute noch werden Missionare gesucht, die das Wort GOTTES verkündigen, Menschen nachgehen, neue Sprachen erlernen, um die gute Botschaft weiterzugeben. Und in Zeiten der zunehmenden Akademisierung, der wirtschaftlich angespannten Entwicklung und des einsetzenden Fachkräftemangels scheint es, dass deutsche Jugendliche immer unentbehrlicher in ihrer Heimat werden. Und sie haben es immer schwerer, sich gegen »gute Ratschläge« und Karrieretrends durchzusetzen – und für JESUS und seine Gemeinde, für die Verlorenen und für das Evangelium bis an die Enden der Erde zu gehen.

### »ER reicht – in GOTT finden Menschen alles«

In dieser multioptionalen Gesellschaft seinen Platz in GOTTES Rettungsplan zu finden, ist gar nicht so leicht. Da sind die Verlockungen einer materialistischen Welt, hier in Westeuropa und im reichen Deutschland, mittlerweile auf die Spitze getrieben. Da sind auch im christlichen Bereich erdrückend viele Möglichkeiten: Welche Gaben habe ich, welche davon soll ich einsetzen? Wo finde ich die passende Bibelschule? Welches ist »das richtige« Einsatzland? Wie lange soll ich bleiben, und wann ist etwas anderes dran? Fragen über Fragen, über denen es eine sehr beruhigende Antwort gibt – wenn GOTT im Leben über allem stehen darf. Er reicht. Er genügt. Er befriedigt – und er befähigt. Er befreit vom Stress der Selbstfindung, wenn er beruft. Er entschleunigt, selbst wenn er Anweisung gibt, loszugehen. Weil dann alles andere einfach nicht mehr zählt. Das sollen junge Leute auch 2020 hören.

### Die JuMiKo – Vielfalt unter einem Thema

Dazu kommen neben über 40 Missionaren von den Werken der AEM mit ihren Kurzzeugnissen wieder viele Frauen und Männer als Prediger zur JuMiKo. **Martin Höfer** von der DIPM wird mit den anderen »Indianermissionen« neu die geistliche Not der Indigenen vor Augen führen, **Joel Rosenfelder** (SMD) von den Unerreichten an den Universitäten sprechen. **Mihamm Kim-Rauchholz** von der Internationalen Hochschule Liebenzell wird die Geschichte von der Frau am Jakobsbrunnen auslegen, **Susanne Krüger** von Wycliff über »Gnade ohne Wenn und Aber« sprechen. Aus der Schweiz kommen **Erwin Wälchli** von Frontiers und **Dominik Klenk** vom Basler Fontis-Verlag, um über Berufungen zu predigen. **Lindsay Brown**, der Präsident der weltweiten Lausanner Bewegung, wird aus dem Englischen übersetzt, wenn er Menschen vorstellt, die GOTT gebrauchen kann. Mit **Günther Beck** von der DMG und **Doron Lukat** von OM sind zwei »neue« Missionsleiter erstmalig auf der JuMiKo dabei. Längst können hier nicht alle Inhalte der JuMiKo 2020 aufgezählt werden, aber einen kleinen Einblick soll es schon geben in die große Vielfalt, die auf die zuletzt rund 5.000 Besucher wartet.

Danke, wenn Sie mit uns diesen Tag und alle Vorbereitungen dafür umbeten. GOTT ist un.ER.reicht – aber er lässt seinen Arm durch Beter bewegen. Und vielleicht bewegt er ja auch einige junge Leute, loszugehen, weil Sie dafür gebetet haben? ■



DER AUTOR:

**Ulrich Weinhold**

ist Direktor von Hilfe für Brüder und Christliche Fachkräfte International sowie Leiter des Arbeitskreises für die JuMiKo.

ANZEIGEN



**Christliche Fachkräfte International**

Wir entsenden weltweit Fachkräfte in die Entwicklungszusammenarbeit.

**FÜR BILDUNG GESUNDHEIT SORGE BITTE**

Christliche Fachkräfte International entsendet Christen, die in ihrem Beruf und durch ihr Zeugnis den Menschen dienen.  
*GottesLiebe-weltweit.de*



**Hilfe für Brüder International**

Wir unterstützen weltweit christliche Initiativen durch finanzielle Hilfe.

**GEGEN VERFOLGUNG AUSBEUTUNG ARMUT SEITIG**

Hilfe für Brüder International hilft praktisch durch Aktionen der einheimischen Christen. Sie kennen am besten Land und Leute.  
*GottesLiebe-weltweit.de*

# Schule fertig. Was jetzt?

Bei uns findest du  
vier in einem:

**BIBELSCHULE**

**BERUFSFINDUNG**

**JÜNGERSCHAFT**

**MISSIONSEINSÄTZE**

**10 Monate, die dein  
Leben verändern.**



**Orientierungsjahr Korntal**  
Siedplatz 2 | 70825 Korntal  
Telefon: 0711 83 98 78 - 30  
[www.orientierungsjahr.de](http://www.orientierungsjahr.de)

Studieren mit  
weltweitem Horizont

Internationale  
Hochschule  
Liebenzell **IHL**



**BELIEBTESTE  
HOCHSCHULE**  
in Deutschland

**Award 2019**

StudyCheck.de

**B.A.** Evangelische  
Theologie

**B.A.** Theologie / Pädagogik  
im interkulturellen Kontext

**B.A.** Theologie / Soziale Arbeit  
im interkulturellen Kontext

**M.A.** Evangelische  
Theologie

**M.A.** Integrative  
Beratung

[www.ihl.eu](http://www.ihl.eu)

**NEU** Zertifiziertes  
Weiterbildungsprogramm  
Gemeindeentwicklung

**Schönblick**   
Herz trifft Himmel

Der Schönblick ist das größte christliche Tagungszentrum in Deutschland mit 555 Betten in 195 Zimmern und 24 Tagungsräumen, einem Forum mit 1000 Plätzen und deutschlandweit für sein umfangreiches Veranstaltungsprogramm bekannt.

Für unsere Seminare, Tagungen und Kongresse suchen wir  
**eine/n Programmleiter/in**

**Wir erwarten:**

- Theologische Kompetenz
- Interesse an gesellschaftlichen, kirchlichen, kulturellen und politischen Themen
- Netzwerkarbeit mit Organisationen und Referenten
- Erfahrung in Mitarbeiterführung

**Information und Bewerbung:**

Direktor Martin Scheuermann  
E-Mail: [martin.scheuermann@schoenblick.de](mailto:martin.scheuermann@schoenblick.de)  
Telefon: 07171/9707-605

Ausführliche Stellenbeschreibung: [www.schoenblick.de/stellen](http://www.schoenblick.de/stellen)

**STH** Universitäre  
**BASEL** Theologische  
Hochschule

**Schnupperstudententage:**

**23. November 2019**

**21. März 2020**

**sthbasel.ch**

Bibelorientiertes  
Theologiestudium  
Für Kirche und Mission

**Abschlüsse**  
Bachelor of Theology  
Master of Theology  
Doktor theol.

Für Studierende aus Deutschland

Studieren in der Schweiz; auf Wunsch wohnen im grenznahen Deutschland. BAföG-Förderung möglich.

STH Basel, Staatsunabhängige Theologische Hochschule, Riehen/Schweiz





hand in hand tours

Seit über 30 Jahren hand in hand tours

# Kreuzfahrten & Reisen 2020

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

18. bis 30. August 2020

## Große Sommerkreuzfahrt in der Ostsee **EXKLUSIV GECHARTERT**

Zu den Hansestädten und ins Baltikum bis nach St. Petersburg  
Mit MS OCEAN MAJESTY

Hamburg ■ Visby/Gotland ■ Stockholm/Schweden  
Helsinki/Finnland ■ St. Petersburg/Russland  
Tallinn/Estland ■ Riga/Lettland ■ Klaipeda/Litauen  
Danzig/Polen ■ Hamburg

Wort an Bord



Dr. Günther Beckstein  
Ministerpräsident a.D.



Pfr. Johannes Lange  
Missionsleiter von LICHT IM OSTEN



Waldemar Zorn  
LICHT IM OSTEN  
Missionsinspektor i.R.



Schirinaj Dossowa  
Missionarin von LICHT IM OSTEN



Dir. Wilfried und  
Doris Schulte  
Missionswerk  
NEUES LEBEN



Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt  
Rektor der CVJM-  
Hochschule Kassel

...und weitere Referenten

Musik an Bord



Manfred Siebald  
Texter,  
Komponist,  
Sänger



Manfred Staiger  
Musik-  
redakteur,  
Pianist



Beate Ling  
Sängerin,  
Gesangs-  
coach und  
Referentin



Attila Kalman  
Kantor,  
Leiter des  
Bordchors

...und weitere Musiker



21. Mai bis 7. Juni 2020

## Pfingstkreuzfahrt rund um Westeuropa Kreuzfahrt mit MS BERLIN

Nizza/Frankreich ■ Ajaccio/Korsika/Frankreich ■ Mahon/Balearen/  
Spanien ■ Barcelona/Spanien ■ Ibiza/Balearen/Spanien ■ Melilla/  
Spanien ■ Cádiz/Spanien ■ Faro/Portugal ■ Leixões/Portugal  
Santander/Spanien ■ Les Sables-d'Olonne/Frankreich ■ Cherbourg/  
Frankreich ■ Scheveningen/Niederlande ■ Borkum/Ostfriesische  
Inseln/Deutschland ■ Bremerhaven/Deutschland



Wort an Bord



Dir. Wilfried und Doris Schulte  
Missionswerk NEUES LEBEN

NEUES LEBEN

31. Juli bis 15. August 2020

## Große Donau-Kreuzfahrt

Bis ins Donaudelta am Schwarzen Meer

Flusskreuzfahrt mit MS ALENA **EXKLUSIV GECHARTERT**

Passau ■ Bratislava/Slowakei ■ Budapest/Ungarn ■ Kalocsa/Ungarn  
(Ungarische Puszta) ■ Mohacs/Ungarn ■ Novi Sad/Serbien ■ Belgrad/  
Serbien ■ „Eisernes Tor“ (Passage) ■ Turnu Magurele (Bukarest) ■ Oltenita/  
Rumänien ■ Vilkovo/Ukraine (Donaudelta, Ausflug ans Schwarze Meer)  
Lom/Bulgarien ■ Vidin/Bulgarien ■ „Eisernes Tor“ (Passage) ■ Donji  
Milanovac/Serbien ■ Mohács/Ungarn ■ Budapest Ungarn ■ Esztergom/  
Ungarn ■ Wien/Österreich ■ Dürnstein/Österreich ■ Passau

Wort an Bord



Dr. Erhard  
Berneburg  
Ober-  
kirchenrat

...und weitere Referenten

Musik an Bord



Manfred Siebald  
Texter,  
Komponist,  
Sänger



Manfred Staiger  
Musik-  
redakteur,  
Pianist

5. bis 13. Juni 2020

## Traumkreuzfahrt in die Ägäis mit MS CELESTYAL CRYSTAL

Athen/Griechenland ■ Kusadasi/Türkei ■ Rhodos ■ Kreta (Heraklion)/  
Griechenland ■ Santorin/Griechenland ■ Milos/Griechenland  
Mykonos/Griechenland ■ Athen/Griechenland

Wort an Bord



Ulrich Mack  
Theologe und Prälat i.R.  
Cornelia Mack  
Autorin und Referentin

Vorprogramm  
in Griechenland

30. Mai bis 6. Juni 2020:  
Auf den Spuren des Apostel  
Paulus durch Griechenland  
++ beides separat buchbar ++

5. bis 12. September 2020

## Das Posaunenschiff

Auf der schönen blauen Donau

Flusskreuzfahrt mit MS ARIANA **EXKLUSIV GECHARTERT**

Passau ■ Schlögenger Schlinge ■ Dürnstein ■ Wachau ■ Esztergom  
Budapest ■ Visegrad ■ Bratislava ■ Wien ■ Melk ■ Passau

Musik an Bord



Martin Huss  
Landesposaunenwart



KMD Hans-Ulrich Nonnenmann  
Landesposaunenwart im  
Evang. Jugendwerk Württemberg

ejw **öREISEN**

Wort an Bord



Dekan Ralf und  
Pfarrerin Christa Albrecht  
Vorsitzender der



Außerdem bei hand in hand tours: Rhein-Mosel-Saar, Spanien, Große Seen von  
Amerika, New York-Karibik, Mittelmeer, Polarlicht Nordkap und viele Israel Reisen

facebook.com/handinhandtours  
instagram.com/handinhandtours

Heiner Zahn GmbH . Postfach 65 . 72222 Ebhausen . Tel. 074 58 / 9999-0  
Fax 074 58 / 9999-18 . info@handinhandtours.de . www.handinhandtours.de

**BEZIRK  
BRACKENHEIM  
Figurentheater**

»Radieschenfieber«  
Begegnungen an der  
»Lebendigen Krippe«

📍 Adventsmarkt Brackenheim, Stand der Apis, evtl. Kirchplatz  
👉 Die Apis Brackenheim  
🕒 *Fr, 29. November, ab 17 Uhr*

**BEZIRK BÖBLINGEN  
Someday at Christmas –  
Weihnachtskonzert mit  
Helmut Jost & Friends**

📍 Gemeindezentrum der Kirche auf der Hulb, Hanns-Klemm-Str. 9, 71034 Böblingen  
👉 Ev. Bezirksjugendwerk Böblingen, Kirche auf der Hulb/Freie ev. Gemeinde Böblingen und IG Narsapur e.V. Sindelfingen

📍 VVK € 15,-; AK € 18,-  
Vorverkaufsstellen und weitere Informationen:  
[www.narsapur.de](http://www.narsapur.de),  
[www.feg-boeblingen](http://www.feg-boeblingen)  
oder [www.cvents.eu](http://www.cvents.eu).  
🕒 *Sa, 30. November, 18 Uhr*

**BEZIRK  
BRACKENHEIM  
»Weihnachten ist  
Party für Jesus« –  
Adventskonzert  
mit Daniel Kallauch**

📍 Bürgerzentrum Brackenheim, Austr. 21, 74336 Brackenheim  
👉 Evang. Kirchengemeinde Pfaffenhofen und Die Apis Bezirk Brackenheim  
📍 VVK € 8,-; AK € 12,-  
🕒 *Di, 3. Dezember, 17 Uhr*

**BEZIRK NEUENSTADT  
Jesus, mein Tourguide?  
Warum verlieren wir so  
oft den Blick auf Jesus?  
Abendbibelschule:**

*Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*  
👉 Dekan Dr. Ekkehard Graf  
📍 Bürgerhaus, Lampoldshausener Straße 8/1, 74239 Hardthausen-Kochersteinsfeld  
👉 Die Apis Bezirk Öhringen, CVJM Kochersteinsfeld, Lebendige Gemeinde  
🕒 *So, 26. Januar, 19.30 Uhr*

**BEZIRK MARBACH  
»Du sollst nicht müde  
werden« – Einblicke  
in den Hebräerbrief  
Abendbibelschule**

👉 Kirchenrat Tobias Schneider, Nicola Vollkommer, Pfr. Dr. Rolf Sons, Dekan Dr. Ekkehard Graf  
📍 Martin-Luther-Haus, Steinerstr. 4, 71672 Marbach am Neckar  
👉 LG Bezirk Ludwigsburg/Marbach  
🕒 *3., 10., 17. und 24. Februar, jeweils 20 Uhr*

**»Du sollst nicht müde  
werden« – Einblicke  
in den Hebräerbrief  
Abendbibelschule**

👉 Pfr. Samuel Hartmann, Kirchenrat Tobias Schneider, Nicola Vollkommer, Pfr. Dr. Rolf Sons  
📍 CVJM-Vereinshaus, Oberstenfelder Str. 68, 71723 Großbottwar  
👉 LG Bezirk Ludwigsburg/Marbach  
🕒 *3., 10., 17. und 24. Februar, jeweils 20 Uhr*

**BEZIRK ÖHRINGEN  
Nachfolge als Routine?  
Worauf es ankommt,  
wenn der Glaube im  
Alltag belanglos wird  
Abendbibelschule:**

*Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*  
👉 Pfr. Steffen Kern  
📍 Api-Gemeinschaftszentrum, Zwinger 20, 74613 Öhringen  
👉 Die Apis Bezirk Öhringen, CVJM Kochersteinsfeld, Lebendige Gemeinde  
🕒 *So, 23. Februar, 19.30 Uhr*

**BEZIRK DITZINGEN  
Volkskirche und  
Überzeugungskirche –  
Wie wird unsere Kirche  
der Zukunft aussehen?**

👉 Dr. Heinz-Werner Neudorfer  
📍 Evang. Gemeindehaus Ditzingen, Münchinger Str. 2, 71254 Ditzingen  
👉 LG Bezirk Leonberg/Ditzingen  
🕒 *So, 15. März, 19 Uhr*

**BEZIRK NEUENSTADT  
Über Höhen und durch  
Tiefen zum ewigen Leben  
Auch in Grenzerfahrungen  
und Zweifeln getragen  
und gehalten  
Abendbibelschule:**

*Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*  
👉 Pfr. Samuel Hartmann  
📍 Bürgerhaus, Lampoldshausener Straße 8/1, 74239 Hardthausen-Kochersteinsfeld  
👉 Die Apis Bezirk Öhringen, CVJM Kochersteinsfeld, Lebendige Gemeinde  
🕒 *So, 15. März, 19.30 Uhr*



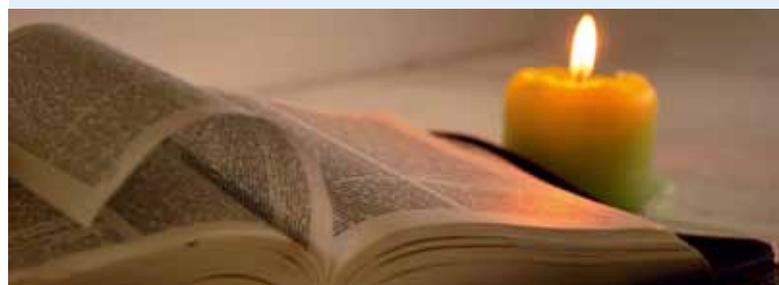
# HERZLICHE EINLADUNG!

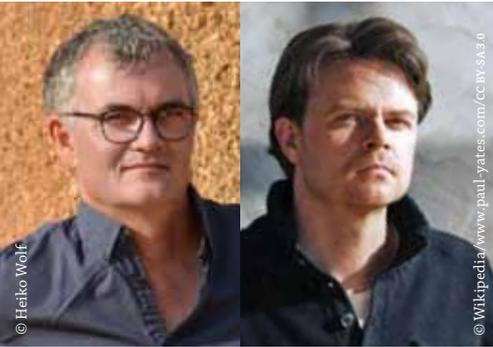
- 14.00 Uhr **RÜCKBLICK** - 50 Jahre ABH
- 16.00 Uhr **AUSBLICK** - Vortrag von Markus Spieker
- 17.00 Uhr „Geschichten mit Zukunft“ mit ehemaligen Bengeln
- 18.00 Uhr **FEIERN** - Abendessen\*
- 19.00 Uhr Lob & Dank - Bengel aus 50 Jahren ABH musizieren

\* Essensanmeldung wird erbeten!

Infos: [www.bengelhaus.de](http://www.bengelhaus.de)

ALBRECHT  BENDELHAUS





## BEZIRK BIBERACH/ RAVENSBURG

### »und trotzdem« – Passionskonzert

Künstler:

Christoph Zehendner,  
Klaus-André Eickhoff,  
Gernot Blume

📍 Friedenskirche Biberach,  
Krummer Weg 1,  
88400 Biberach

👉 LG Oberschwaben und  
Friedenskirche Biberach  
📅 *Fr, 3. April, 19.30 Uhr*

## BEZIRK GÖPPINGEN/ GEISLINGEN

### Feier des Passahmahls am Karsamstag

👤 Christiane Ahnert  
📍 Evang. Gemeindehaus,  
Marktstr. 12, 73079 Sülben  
👉 LG Bezirk Göppingen/  
Geislingen

📌 Voranmeldung bei Ulrich  
Straub, Tel. 07162/8672,  
da beschränkte Platzzahl  
📅 *Sa, 11. April, 18 Uhr*

## BEZIRK ÖHRINGEN

### Nachfolge – nie allein? Warum wir als Christen einander brauchen

*Abendbibelschule:*

*Ich glaube; hilf meinem  
Unglauben!*

👤 Joachim und Silke Klein  
📍 Api-Gemeinschafts-  
zentrum, Zwinger 20,  
74613 Öhringen

👉 Die Apis Bezirk Öhringen,  
CVJM Kochersteinsfeld,  
Lebendige Gemeinde  
📅 *So, 26. April, 19.30 Uhr*

Illustration: Andreas Beck/Gratisches Atelier Arnold



# Kirche erneuert

## 5. FORUM PIETISMUS

Herzliche Einladung zum 5. Forum Pietismus  
am **Samstag, 1. Februar 2020** von 10 bis 13 Uhr  
im Großen Forum im Gemeindezentrum  
der Ev. Brüdergemeinde Korntal, Saalplatz 2

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, u. a.:

### Geistlicher Impuls

**Impulsreferat:** Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt

### Interview zum Thema

**Einführung des neuen Geschäftsführers Dieter Abrell**

**Vorstellung der gewählten Synodalen**

*Musikalische Begleitung: Studenten und Dozenten  
der Christlichen Musikakademie unter der Leitung  
von Friedemann Meussling*

Gerne begrüßen wir Sie als Christusbewegung Lebendige Gemeinde  
beim 5. Forum Pietismus. Wir haben bewusst viel Raum für persönliche  
Begegnungen vorgesehen und freuen uns, wenn Sie mit uns ins  
Gespräch kommen.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

**Anmeldung bis 24. Januar 2020** unter:

[www.lebendige-gemeinde.de/forum-pietismus](http://www.lebendige-gemeinde.de/forum-pietismus)

Lebendige Gemeinde · ChristusBewegung · Saalstraße 6 · 70825 Korntal-Münchingen

Hat sich Ihre Anschrift geändert?  
Gerne nehmen wir Ihre Änderung  
telefonisch entgegen:  
0711-83 88 093 oder per Mail:  
gabi.bader@lebendige-gemeinde.de.  
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

# GEHEN SIE ZUR WAHL!

**Wir bitten Sie: Schenken**

**Sie den Kandidatinnen und**

**Kandidaten der Lebendigen**

**Gemeinde Ihr Vertrauen**

**Nutzen Sie Ihr Stimmrecht**

**am 1. Dezember 2019**

*Wir sind in ganz Deutschland die einzige Landeskirche, deren Mitglieder die Landessynode direkt wählen können. Das ist eine große Chance.*

*Wir sind dankbar, was wir in und mit unseren Gemeinden bewegen dürfen – auch wenn der Weg immer wieder herausfordernd ist.*

*Wir machen Mut: Bringen Sie sich gemeinsam mit uns in dieser Kirche ein!*



**LEBENDIGE  
GEMEINDE**